

Mittheilungen aus altdeutschen Handschriften.

Von

Anton Schönbach.

Drittes Stück.

Neue Fragmente des Gedichtes über die Zerstörung von Aeccon.

Im Anfang November dieses Jahres übergab mir mein Freund Professor Dr. Adolf Schauenstein das Fragment einer Pergamenthandschrift, welches durch Dr. Bogensberger war zu Strassburg in Kärnten von einem Buche abgelöst worden. Das Blatt hatte als Einband dienen müssen und befand sich über Rücken und Deckel geklebt, an den Rändern eingeschlagen. Die Innenseite, durch Schauenstein bereits vom anhaftenden Papier und Leim befreit, erwies sich als gut lesbar, die Aussenseite war durch den Gebrauch sehr hart beschädigt und abgerieben; erst nach Anwendung starker Reagentien gelang es, einen Theil verständlich zu machen. Die Verwendung als Buchdeckel scheint jedoch nicht die erste gewesen zu sein, welcher das Blatt unterzogen worden war. Denn über die Mitte der Aussenseite hin ist folgendes zum Geringeren noch Erkennbare geschrieben:

Nr. 3

Bstandpüech oder Sterb. *ts Prothocoll*. *nst . . . erh. gl. Hauptm*. *darinnen alle Die be*. *so alda abgehaust*. *aufgezeichnet*. *Im Jar**1655 u. endet sich**1665.*